

Ich bin kein Objekt!

Juli–Sept 2019 / Stadt · Kultur · Geschichte

Ausstellung: Ich bin kein Objekt / Anders

Wohnen, anders Wirtschaften, anders Leben!

/ Mehtap Baydu: Karakter bürünmek –

Persönlichkeit tragen / Jugend in der

wachsenden Metropole / Musik in der Kritik:

Zum 50. Todestag von Theodor W. Adorno

Ich bin kein Objekt!

Ausstellung: 29. August bis 26. September 2019

Selbstverständlich scheinende Sätze wie »Ich will das nicht.«, »Nein.« und »Stopp.« sind für Betroffene von Sexismus oft schwer auszusprechen, weil ihnen das Recht abgesprochen wird, sie zu sagen. Auf Übergriffe folgen:

Scham – Das kann ich niemandem erzählen! / Wut – Du Arschloch! / Trauer – Der Abend ist ruiniert. Ich will allein sein. / Zweifel – War es meine Schuld? Hätte ich mich wehren müssen? / und Ohnmacht – ...

Die Verarbeitung dieser Gefühle ist ein Kraftakt und wir können sie nicht ungeschehen machen. Doch wir helfen dabei, sie in Kunst zu transformieren, um Sexismus aus der Perspektive derer sichtbar zu machen, die ihn erleben. Wir

Do 29. August, 19–21 Uhr

Vernissage

- Mit: NotAnObject und Gastvorträgen zum Thema Sexismus
- Anmeldung erbeten [O50]

Do 12. September, 19–21 Uhr | Podiumsdiskussion

Trans* Personen haben Rechte!?

Das Transgendergesetz in der Diskussion

Ein neues Bundesgesetz soll das aus dem Jahr 1981 stammende Recht erneuern. Aus Sicht vieler Betroffener verstärkt die angestrebte Reform ihre Diskriminierung sogar, Stellungnahmen von Verbänden wurden nicht einbezogen. Wir diskutieren mit Betroffenen und Politiker*innen, wie der Stand des Verfahrens ist und wie ein Gesetz aussehen müsste, das Menschen unterstützt, anstatt ihre Diskriminierung fördern.

- Anmeldung erbeten [O51]

nutzen die Sprüche und Taten der Täter*innen, eignen sie uns an, erzählen unsere Geschichten. So werden Betroffene zu Akteur*innen einer feministischen Bewegung.

NotAnObject ist ein queer-feministisches, antisexistisches Projekt. Wir setzen uns künstlerisch mit Sexismus auseinander und bieten eine Plattform für Menschen, die Sexismus erleben mussten. Gemeinsam mit ihnen arbeiten wir die Geschichten fotografisch auf und machen sie öffentlich.

Ausstellung: 29. August bis 26. September 2019

Öffnungszeiten: Di–Do, 14–18 Uhr und auf Anfrage

Sa 21. September, 10–17 Uhr | Workshop

Boys will be boys?

Ein sexismuskritischer Workshop für Männer

Die kritische Auseinandersetzung mit Sexismus wurde bisher weitestgehend Frauen* überlassen. Sexismus ist jedoch kein Frauenthema. Eine gleichberechtigte Gesellschaft muss von allen getragen werden. Deshalb möchten wir uns der Frage widmen, wie man(n) patriarchale Handlungs- und Denkmuster durchbrechen kann und Männern den Raum geben, Sexismus (selbst)kritisch zu reflektieren, um in Anschluss gemeinsam Handlungsstrategien zu entwickeln.

- Mit: Wendy König (Politikwissenschaftlerin und politische Bildnerin) und Sarah Gubitz (Feministin und Anthropologin)
- Beitrag 15 € inkl. Verpflegung, Ermäßigung möglich
- Anmeldung bis 17. September [O52]

Do 26. September, 19–21 Uhr

Finissage

- Mit: NotAnObject und Gastvorträgen zum Thema Sexismus
- Anmeldung erbeten [O53]

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de



August Bebel Institut
Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt

U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung

anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung

DE39 1001 0010 0036 4991 07
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team

Geschäftsführung und Studienleitung:
Reinhard Wenzel
Bildungsreferentin: Wendy König
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:
Linn Günther
Archiv: Manfred Schäfer
Assistenz: Roswitha Schmidt
Bundesfreiwilligendienst: Manar Hamwi

Stadt · Kultur · Geschichte

Juli · August · September 2019

Sa 3. August, 19–21 Uhr

Performance / Installation | Stadtpolitik

Mehtap Baydu: Charakter bürünmek – Persönlichkeit tragen

Die Performance fragt nach Identität und Kollektivität in einem feministischen Kontext. Während ihrer Recherche in den Straßen und an den Türen im Berliner Wedding fragte die Künstlerin viele Frauen verschiedener Lebensstile, Berufe und sozialer Schichten nach ihrer aktuellen täglichen Gebrauchskleidung und sammelte diese. Während der Performance zieht die Künstlerin jedes Kleid übereinander an. So entsteht ein metaphorisches Schichtkleid. Die Frauen und die Künstlerin verschmelzen. Nach der Performance bildet es ein dreidimensionales Objekt, das sie alle gemeinsam repräsentiert.

Die Performance wurde in Kassel, Berlin und in Motes Claros/Brasilien aufgeführt und ändert sich an jedem Ort, je nach der sozialen Dynamik der Stadt.

Mehtap Baydu wurde 1972 in Bingöl in der Türkei geboren. Die Künstlerin lebt und arbeitet heute in Berlin. Sie studierte Kunst an der Kunsthochschule Kassel, u.a. bei den Professoren von Windheim. Sie erhielt Stipendien von der Universität Kassel und der Otto Braun Stiftung. Fiktionen, erfundene Charaktere und alltägliche Materialien wie Kleidung, Essen, Sprichworte sowie ihr eigener Körper sind Inspirationen und Bestandteile der künstlerischen Arbeit von Mehtap Baydu. Während ihr Hauptaugenmerk auf der Performance als Kunstform liegt, greift sie in ihren Arbeiten außerdem auf Fotografie, Film, Installation und Bildhauerei zurück. www.mehtapbaydu.com

■ Mit: Mehtap Baydu (Künstlerin)

■ Einführung: Ingo Arend (Kunstkritiker und Autor)

■ Anschl. Gespräch, Moderation: Ingo Siebert (Stadtsoziologe)

□ Die Installation kann vom Mo 5. August bis Fr 9. August von 14-18 Uhr besichtigt werden.

□ Anmeldung erbeten [O55]

Di 6. August, 19–21 Uhr | Vortrag mit Diskussion

Musik in der Kritik

Zum 50. Todestag Theodor W. Adornos

Der Philosoph und Soziologe Theodor W. Adorno (1903-1969) hat sich künstlerisch, aber auch politisch und gesellschaftlich mit Musik befasst. Die Neue Musik des 20. Jahrhunderts kam seinen Idealen nahe. Der Jazz wurde von ihm als »verdinglichte« Musik abgetan. Was meinte er damit aber genau? Auf welche Musik bezog sich diese Ansicht Adornos in dieser Zeit und warum wird das bis heute aktiv diskutiert?

■ Mit: Miriam Akkermann (Musikwissenschaftlerin)

□ Anmeldung erbeten [O20]

Anders Wohnen, anders Wirtschaften, anders Leben!

Sa 31. August – So 01. September, je 10–17 Uhr

Workshop | Stadtpolitik

Anders Wohnen – aber wie?

Hausprojekte, Baugruppen, Genossenschaften

Gemeinschaftliches Wohnen liegt im Trend. Wer die finanziellen Möglichkeiten hat, findet leicht eine Baugruppe. Und wie machen es diejenigen mit wenig Geld?

An verschiedenen Beispielen aus Stadt und Land werden unterschiedliche Wohnformen gezeigt, mit verschiedenen Graden von Selbstorganisation. Rechtsformen und Finanzierungsmodelle werden insbesondere mit Blick auf solidarische Ausgestaltungsmöglichkeiten nach innen und außen untersucht. Auch die wohnungswirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Berlin und Umland kommen nicht zu kurz.

Die Teilnehmenden können ihre Erfahrungen einbringen, eigene Wohnwünsche klären sowie sich über wohnungspolitisches Engagement austauschen.

■ Leitung: Elisabeth Voß (Betriebswirtin und Publizistin, Schwerpunkt Solidarische Ökonomien, NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.)

□ Beitrag: 10 € inkl. Verpflegung und Getränke

□ Anmeldung bis 27. September [O40]

Sa 28. September, 10–17 Uhr | Workshop

Solidarische Wirtschaften in Genossenschaften

Seit vielen Generationen organisieren sich Menschen nach dem Motto »Gemeinsam mehr erreichen« und gründen Genossenschaften. Diese wirtschaften zum Nutzen ihrer Mitglieder, nicht für den Profit. Genossenschaften gelten als demokratischste Unternehmensform. Das Seminar gibt eine Einführung in die Praxis genossenschaftlichen Wirtschaftens und zeigt dessen Besonderheiten. Auch Probleme und Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert.

■ Leitung: Elisabeth Voß (Betriebswirtin und Publizistin, Schwerpunkt Solidarische Ökonomien, NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.)

■ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung

■ Anmeldung bis 24. September [O43]

18. Juni bis 13. Juli 2019

Ausstellung: »Immer wieder?«

Extreme Rechte in Berlin seit 1945

Öffnungszeiten: Di-Do, 14–18 Uhr und auf Anfrage

Sa 13. Juli, 15–19 Uhr

Vortrag mit Diskussion und Finissage | Stadtpolitik

Dem Naziterror widerstehen

Migrant*innen wehren sich

Nazis bedrohen alle Menschen, die aus ihrer Sicht nicht zu einem bestimmten Bild passen. Die größte Gruppe der bedrohten Menschen sind Migrant*innen. Wir fragen nach Art und Ausmaß des Nazi-Terrors und Aktivitäten migrantischen Widerstands dagegen. Am Beispiel antifaschistischer Organisation von Migrant*innen werden wir in der Veranstaltung dem antifaschistischen und antirasistischen Widerstand aus einer historischen Perspektive nachgehen.

■ Mit: Cagri Kahvezi (Migrationsforscher) und Corry Guttstadt (Historikerin, Aktives Museum)

□ Ort: Müllerstraße 163, Erika-Heß-Saal (1. OG)

□ Anmeldung erbeten [N52]

Sa 7. September, 10–17 Uhr | Workshop | Stadtpolitik

Motiviert in die Politik einsteigen

Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas bewegen möchte? Wie kann ich mit meinen Anliegen Gehör finden? Für Viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir motiviert und realistisch »Politik machen« können. Als Gesprächspartner ist ein*e Politiker*in eingeladen und kann zu seinen*ihren Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

■ Mit: Enrico Troebst (Soziologe)

□ Beitrag 15 € inkl. Verpflegung, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung bis 1. September [O41]

Sa 14. September, 10–18 Uhr | Tagung | Stadtpolitik

Jugend in der wachsenden Metropole: Analysen, Angebote, Beteiligung

6. Berliner Jugendhilfeforum

Das Forum wird als Barcamp organisiert. Alle sind herzlich eingeladen, auch selbst Sessions (45 Min.) anzubieten. Tagung der Berliner Kommunalpolitischen Bildungswerke: August Bebel Institut, Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik e.V. (BiwAK), Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kommunalpolitisches Bildungswerk Berlin e.V. (KBB), kommunalpolitisches forum e.V. (berlin)

□ Ort: Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 131 (U-Bhf. Schillingstr.)

□ Beitrag 10 € inkl. Verpflegung

□ Anmeldung und Bezahlung ausschließlich über

<http://bit.ly/BJHF19> vom 5. August bis 6. September [O42]

Fr 15. – So 17. November

Exkursion zur Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

In der Nähe der Stadt Fürstenberg/Havel errichtete die SS 1939 das größte Konzentrationslager für Frauen. Mehr als 140.000 Menschen wurden hier während des Zweiten Weltkriegs festgehalten. Zehntausende starben.

Wir besichtigen die Gedenkstätte, führen einen Workshop mit Dokumenten des Terrors und des Lageralltags durch und befassen uns mit der juristischen Aufarbeitung der Verbrechen nach 1945.

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe)

□ Teilnahmebeitrag (inkl. Eintritt und Übernachtung): 100 €, ermäßigt 30 €.

□ Es gibt die Möglichkeit, über einen Förderbeitrag in Höhe von 170 € Ermäßigungsberechtigten die Teilnahme zu ermöglichen

□ Anmeldung bis 16. September [P80]

August Bebel Institut Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt: U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung: anmeldung@august-bebel-institut.de

Tel. (030) 4692-121

ABI
August Bebel
Institut

www.august-bebel-institut.de

